

Presseheft

EIN FILM VON MICHELE CIRIGLIANO UND ANTON VON BREDOW



ARCHITEKTUR DES GLÜCKS



WWW.ARCHITEKTURDESGLUECKS.CH

**BUCH UND REGIE: ANTON VON BREDOW UND MICHELE CIRIGLIANO — KAMERA: JONAS JAGGY, AURELIO BUCHWALDER — TON: EDGAR IACOLENNA, GUIDO LOMBARDO — MONTAGE: MARZIA METE — ORIGINALMUSIK: FRIEDRIKE BERNHARDT — SOUND DESIGN: DANIEL ALMADA
TONMISCHUNG: DANIEL ALMADA, DOMINIK AVENWEDDE — COLOR GRADING: JOCHEN HINRICHS-STOLDT — PRODUZENTEN: HERGLI BUNDI, THOMAS TIELSCH
REDAKTIONEN: URS AUGSTBURGER SRF, SILVANA BEZZOLA UND GIULIA FAZIOLI RSI, SVEN WALTI SRG (NATIONALE KOORDINATION)
MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON: SWISSLOS-FONDS BASEL-STADT, SWISSLOS-FONDS BASEL-LANDSCHAFT, BUNDESAMT FÜR KULTUR BAK,
TICINO FILM COMMISSION, KULTURFONDS SUISSIMAGE, MOIN FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, FILMFÖRDERUNGSANSTALT FFA
IN KOPRODUKTION MIT: SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN, RSI RADIOTELEVISIONE SVIZZERA, SRG SSR
VERLEIH SCHWEIZ: VINCA FILM — EIN FILM PRODUZIERT VON: MIRA FILM BASEL, FILMTANK**



FILMTANK



ARCHITEKTUR DES GLÜCKS

Ein Film von Michele Cirigliano & Anton von Bredow



Dokumentarfilm | 79 Minuten | Schweiz, Deutschland | 2025 | DCP | Format 16:9 | 5.1 |
Sprache: Italienisch | Untertitel: deutsch & französisch

Kinostart D-CH: 11. September 2025

PRESSE D-CH:
RKPR Romi Koller
romi.koller@rkpr.ch
+41 79 249 20 12

VERLEIH SCHWEIZ:
Vinc Film
Weststrasse 182
CH-8003 Zürich
+41 43 960 39 16
info@vincfilm.ch

PRODUKTION (CH):
Mira Film
Weststrasse 182
CH-8003 Zürich
+41 43 960 39 84
info@mirafilm.ch

Inhaltsverzeichnis

Logline & Synopsis	4
Interview mit dem Regie-Duo	5
Cast & Crew	7
Kurz-Portraits Protagonist:innen	8
Biografien Regisseure	10
Produktionsfirmen	12
Verleih	14
Downloads	15

ARCHITEKTUR DES GLÜCKS



Logline

Eine turbulente Geschichte über Aufstieg, Verlust und Hoffnung

Synopsis

Campione, eine italienische Enklave am Lago di Lugano: Über hundert Jahre lang hat die Gemeinde enormen Reichtum aus dem örtlichen Spielcasino gezogen. Gleichzeitig entstand eine soziale und ökonomische Abhängigkeit vom Glücksspielgeschäft. Nach dem plötzlichen Konkurs des Casinos stürzt das Dorf in eine existenzielle Krise. Hat das monumentale Gebäude von Mario Botta eine Zukunft?

Ein Chor aus Campiones Bürger:innen erzählt von alten Träumen, Erinnerungen und neuen Herausforderungen. So zum Beispiel der ehemaliger Priester Eugenio, der entlassene Croupier Ivan, die desillusionierte junge Ökonomin Deniz oder Tiziana, eine der ersten Frauen im Casino von Campione – sie alle blicken zurück und nach vorn, auf ein Leben im Schatten eines Casinos, das einst alles bedeutete.

Ihre Stimmen verweben sich zu einem vielstimmigen Portrait einer Gemeinde, die nach Orientierung sucht. Zwischen Erinnerung, Erneuerung, Verlust und Hoffnung stellt sich die Frage: Kann Campione sich neu erfinden?

Die Regisseure Michele Cirigliano und Anton von Bredow zeichnen in ARCHITEKTUR DES GLÜCKS mit Feingefühl das optimistische Portrait eines Dorfes und seiner Bewohner:innen, die den Glauben an sich und ihre Gemeinschaft nie verloren haben.

INTERVIEW MIT DEN REGISSEUREN MICHELE CIRIGLIANO UND ANTON VON BREDOW

Was stand ganz am Anfang dieses Projektes für Euch – wie seid Ihr auf Campione gestossen?

Anton von Bredow: Vor ein paar Jahren verbrachte ich meine Ferien im Tessin und bei einer Wanderung fand ich mich plötzlich überraschenderweise in Italien wieder – in Campione. Mir fiel ein grosser Schatten auf: ein monströser, deplatziert wirkender, fensterloser Bau aus Sandstein – ein blinkender Fahrstuhlknopf, den man drücken konnte, ohne dass je ein Lift kam – und die teilnahmslosen Blicke der Bewohner: Das alles hat mich elektrisiert.

Michele Cirigliano: Ich hatte schon viele kuriose Geschichten rund um Campione und sein Casino gelesen, als ich für andere Recherchen mit einem Motorboot am Casino von Campione d'Italia vorbeifuhr. Als ich diesem architektonischen Monument gegenüberstand, fragte ich mich, ob bereits jemand auf die Idee gekommen sei, einen Film darüber zu machen. Und dann erhielt ich ein paar Wochen später die Anfrage, ob ich an einer Zusammenarbeit mit einem jungen Regisseur namens Anton von Bredow interessiert sei, der einen Dokumentarfilm über Campione im Sinn hatte – das Projekt faszinierte mich, und ich habe sofort zugesagt!

Was hat Euch an diesem Ort fasziniert?

M.C.: Bei mir war es diese physische und mentale Omnipräsenz des Casinos. Alles dreht sich darum. Früher sowieso, weil es jahrzehntelang wie ein Magnet die halbe Welt angezogen hat. Aber selbst während des Kollapses und während der dreieinhalb Jahre bis zur Wiedereröffnung 2023 war das Casino in den Strassen und den Bars von Campione das Gesprächsthema Nummer 1. Alle gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Verstrickungen hatten ihren Ursprung und ihr Ende im Casino. Diese totale Abhängigkeit einer ganzen Gemeinde von einem einzigen Arbeitgeber zu spüren, war schon speziell. Und dass es sich dabei ums Glücksspiel handelt, macht die ganze Geschichte umso mysteriöser und spannender.

Wie ist Euch die Bevölkerung begegnet, waren sie von Anfang an offen Euch gegenüber?

AvB: Absolut, bis in die Politik hinein. Alle hatten Redebedarf, vielleicht auch, weil sie durch unsere ersten Besuche motiviert wurden und einen Weg aus der Ohnmacht spürten.

M.C.: Das Dorf ist ja klein und überschaubar. Wir konnten sie davon überzeugen, dass wir mit dem Film niemanden an den Pranger stellen wollen. Mich hat beeindruckt, wie stark das Bedürfnis der Einzelnen war, sich mitzuteilen – ihre Sorgen, ihre Geschichten und natürlich allerlei witzige und aussergewöhnliche Anekdoten im Zusammenhang mit dem Casino.

AvB.: Ausserdem hat es sicher geholfen, dass sie unsere aufrichtige Empathie gespürt haben.

M.C.: Es stellte sich aber auch bald heraus, dass bei laufender Kamera bei den meisten Protagonist:innen doch viele Hemmungen aufkamen. Man hatte Angst, Dinge zu sagen, die einen kompromittieren könnten. Praktisch alle Familien haben in Campione jemanden, der fürs Casino arbeitet. Andere hofften damals, bei einer allfälligen Wiedereröffnung eine Anstellung im Casino zu kriegen.

Wie war das mit dem Casino selber bzw. den Besitzern, hattet Ihr da Zugang?

AvB: Die teilweise kafkaeske Kommunikation hat zum Glück Michele übernommen...

M.C.: Als Anton und ich 2021 Campione zum ersten Mal gemeinsam besuchten, lag alles noch brach. Die Situation war trostlos, die Menschen desillusioniert. Niemand glaubte in

dem Moment wirklich daran, dass das Casino bald wieder eröffnet würde. Entsprechend liess man uns relativ problemlos mit der Kamera ins Casino rein. Dort sah es desolat aus, fast apokalyptisch. Niemand fühlte sich zuständig und verantwortlich, was für uns ein Glück war, denn die damals gedrehten Bilder sind einzigartig.

Worin bestand die grösste Herausforderung für Euch in der Arbeit an diesem Projekt?

M.C.: Dass während unseres Drehs in Campione oft einfach nichts passierte und alles lahmgelegt war, erschwerte unsere Arbeit. Wir wollten zwar den Stillstand erzählen, wollten aber keinen statischen Film machen. Eine Dynamik, eine Dramaturgie in einen Film reinzubringen, wo alles festgefahren war, war eine schwierige, aber spannende Herausforderung.

Wo seht Ihr die übergeordnete Dimension dieses Ortes und seiner Geschichte?

AvB: Dieses Gebäude ist für mich wie eine dem Grössenwahn entsprungene Gelddruckmaschine, ein an diesem Ort völlig deplatziertes Fremdkörper. Ich denke, es bildet unser System im Grunde sehr ehrlich ab: Die Sucht nach mehr, die neben den Spielenden und den Betreibern des Casinos auch Teile der Bevölkerung ergriffen hat.

M.C.: In Campione wurde – wie vielerorts – eine Monokultur aufgebaut, die grossen Wohlstand hervorgebracht hat, aber auch Blindheit und Gier. Für mich steht der Ort exemplarisch für einen ungezügelter Kapitalismus und die katastrophalen Folgen, die dieser für eine Gemeinschaft haben kann. Und meiner Meinung nach kommt in Campione noch ein weiterer Faktor hinzu, den ich sowohl faszinierend wie auch erschreckend finde: Irgendwann geriet in Vergessenheit, dass das Casino und alles, was es repräsentiert, von Menschenhand geschaffen wurde. Getragen von seiner pompösen Architektur und seiner sozioökonomischen Bedeutung, erhielt das Casino eine beinahe sakrale Aura.

AvB: Das führt bei vielen Beteiligten zu einer fast religiösen Passivität: Trotz Bruchlandung wartet man darauf, dass der Rausch ewig weitergeht.

M.C.: Man könnte meinen, die Bevölkerung habe mit der Zeit den Glauben entwickelt, eine höhere Macht steuere das Schicksal der Gemeinde – und zwar stets zum Guten. Das Casino wurde in Campione als etwas Allmächtiges und vor allem Allgütiges betrachtet. Man verliess sich voll und ganz darauf, dass die Dinge einfach immer gut laufen würden.

Wie ist die aktuelle Situation vor Ort heute?

M.C.: Das Casino hat im ersten Halbjahr 2025 erstmals die festgesetzten Umsatzziele übertroffen. Langsam, aber sicher werden die meisten Schulden beglichen. Vor allem ausstehende Löhne an Ex-Mitarbeiterinnen konnten vorzeitig zurückbezahlt werden. Dieses Jahr konnten sogar einige neue Mitarbeiter:innen angestellt werden und somit die zu Beginn der Wiedereröffnung festgelegte Limite von 174 Angestellten geknackt werden. In Campione bleiben aber viele strukturelle Probleme bestehen. Junge Menschen migrieren in die nahe gelegene Schweiz. Es ist eine Überalterung der Gesellschaft spürbar, ohne dass die nötigen Einrichtungen für ältere Menschen vorhanden wären. Um die Gemeindekasse zu sanieren, werden geschichtsträchtige, staatliche Gebäude und Villen verkauft. Es besteht die Gefahr, dass auswertige Investoren, die keinen oder wenig Bezug zum Ort haben, Immobilien kaufen, aber wenig zum sozialen Gefüge beitragen.

CAST & CREW



Regie

Michele Cirigliano
Anton von Bredow

Ton

Edgar Iacolenna
Guido Lombardo

Kamera

Jonas Jäggy
Aurelio Buchwalder

Sound Design

Daniel Almada

Schnitt

Marzia Mete

Musik

Friederike Bernhard

Eine Koproduktion von Mira Film mit Filmtank Hamburg und RSI/SRF.

Kurz-Portraits Protagonist:innen

Ivan Longato war 30 Jahre lang Croupier im Casinò von Campione – elegant, geachtet, gut bezahlt. Nachdem er aus unklaren Gründen entlassen wurde, kehrte er einige Jahre später als Reinigungsfachmann ins Casino zurück. Heute spricht er offen und kritisch: „Dieser übermässige Reichtum hat uns nicht gutgetan.“ Ein stiller Zeuge des Aufstiegs – und der Warnung vor dem Absturz.

Deniz Keles wuchs in Campione auf, in einer in den 1970er Jahren eingewanderten, türkischstämmigen Familie – zwischen Spielcasino und Sehnsucht nach anderen Wegen. Statt wie viele ins Casino zu gehen, studierte sie Ökonomie. Heute blickt sie zurück: auf ihre Kindheit, auf das Anderssein, auf die Enge. Und sie fragt sich: Hat Campione noch eine Zukunft? Und hat sie selbst noch einen Platz hier?

Tiziana Bordon begann 1983 als eine der ersten Frauen im Casino von Campione – und wurde später Bereichsleiterin für Tischspiele. Sie erlebte Glamour, Prominenz und Glanz. Doch im Film spricht sie auch offen über die Schattenseiten des Spiels: Abhängigkeit, Druck und stille Verluste hinter dem Glitzervorhang.

Bernard Fournier führte das legendäre Restaurant *La Candida* in Campione – Treffpunkt für Spieler, Stars und Geniesser. Mit feinem Gespür für Stil und Übermass erzählt er vom Grössenwahn der goldenen Jahre. Doch nach der Casinoschliessung zieht er Konsequenzen: *La Candida* schliesst, ein Kapitel Campiones endet.

Omar Creti stand Jahrzehnte am Roulette-Tisch – doch sein Traum war ein handwerklicher Beruf. Letztendlich trieb ihn der familiäre Druck ins Casino. Nach dem Konkurs verlor er die Stelle, eine Rückkehr seinerseits kam seitens seines Ex-Arbeitgebers nie infrage. Heute blickt er kritisch auf ein System, das ihn prägte – und einengte.

Der ehemalige Priester von Campione – **mons. Eugenio Mosca** - blickt mit scharfer Kritik auf die Vergangenheit: Das Casino wurde zum Tempel, der Kapitalismus zur Religion. Ethische Werte verschwanden, Materialismus bestimmte das Leben. Seine Worte sind ein Ruf zur Besinnung – und zur geistigen Erneuerung.

Annalisa Mena erinnert sich an die glorreichen Zeiten Campiones – voller Stil und Noblesse. Doch sie ist überzeugt: Diese Eleganz kehrt nicht zurück. Seit dem Bau des Botta-Casinos, das für sie die Landschaft entstellt, sieht sie Campione in einer kulturellen und wirtschaftlichen Sackgasse.

Riccardo Mandelli ist Historiker mit Spezialgebiet italienische Casinos. Im Film deckt er die dunklen Machenschaften auf, die Campione seit dem Faschismus bis in die 80er Jahre

prägten. Er beleuchtet die Verstrickungen der Mafia und zeigt auf, wie das Casino von Campione von politischen und kriminellen Kräften beeinflusst wurde. Ebenso zählt er weitere Faktoren auf, die zum Absturz geführt haben.



BIOGRAFIEN REGISSEURE

Michele Cirigliano



Michele Cirigliano wurde 1976 in Zürich geboren. Seit 2002 arbeitet er in Zürich als Sekundarlehrer. Von 2012 bis 2014 studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste «Realisation Dokumentarfilm». In den Jahren zuvor absolvierte er an der Universität Zürich einen Bachelor in Ethnologie und Filmwissenschaft.

Seine ersten beiden Filme («Quando si uccideva il maiale», 2011) und «Padrone e Sotto», 2014) spielen in Tricarico, in der süditalienischen Region Basilicata, Heimat seiner in den 1960er-Jahren in die Schweiz emigrierten Eltern.

Die beiden Filme nähern sich den dortigen Bauern und Jägern an, welche mit ihren (spielerischen) Ritualen zum Teil archaisch anmutende Regeln des Zusammenlebens bedienen. In seinem letzten Film «Football Inside» (2021) ergründete Michele Cirigliano die Geheimnisse der Fussballkabine. Mit viel Feingefühl fand er bei vier Fussballteams Zutritt zu diesem intimen Ort und präsentierte Fussball aus einer neuen, überraschenden Perspektive.

Michele Cirigliano beobachtet in seinen Filmen gerne kleine Phänomene menschlichen Handelns. Er versucht dabei, durch seinen Blick Konzepte wie Rollenmuster, Hierarchien, Marginalität, sowie das Verhältnis von Individuen versus Kollektiv sichtbar zu machen und ermöglicht so eine vertiefte Auseinandersetzung mit grösseren, übergreifenden Zusammenhängen.

Filmografie (Auswahl)

- 2025 ARCHITEKTUR DES GLÜCKS, Kinodokumentarfilm, Mira Film, in Koproduktion mit Filmtank und RSI/SRF, 79 Min.
- 2020 FOOTBALL INSIDE, Kinodokumentarfilm, Mira Film, in Koproduktion mit Schweizer Fernsehen, 82 Min.
- 2014 PADRONE E SOTTO, Kinodokumentarfilm, Mira Film, in Koproduktion mit RSI/SRF und ZHdK, 72 Min.
- 2012 Et les portes s'ouvrent, Kurzdokumentarfilm, ZHdK, Corporation, 12 Min.
- 2011 QUANDO SI UCCIDE(VA) IL MAIALE, Dokumentarfilm, BA-Arbeit Uni Zürich, 52 Min.

Nominationen und Preise

PADRONE E SOTTO Dokumentarfilmpreis Alexis Viktor Thalberg Stiftung
PADRONE E SOTTO Menzione speciale della giuria Film Festival della Lessinia
PADRONE E SOTTO Nomination Basler Filmpreis
PADRONE E SOTTO Nomination First Steps Award Berlin

Anton von Bredow



Anton von Bredow wurde 1996 in Hamburg geboren. Nach einem Grafik-Studium arbeitete er zunächst als Bühnenbildhospitant, später als Assistent im Thalia Theater, am Burgtheater Wien, auf Kampnagel, an der Scala Mailand und bei den Salzburger Festspielen.

Darauf folgte ein mit Auszeichnung abgeschlossenes Bühnenraum-Studium bei Raimund Bauer an der HFBK Hamburg, und als ASA-Stipendiat studierte er an der École des Beaux Arts Paris im Filmbereich bei Clément Cogitore und im Bereich Bildende Kunst bei Alvaro Urbano und Petrit Halilaj. Zu dieser Zeit entstanden erste eigene

Bühnenbilder für das Sprechtheater - so arbeitete er gemeinsam mit Ersan Mondtag am Theater Basel und am Schauspiel Köln - und für Tanzstücke auf Kampnagel. In den letzten Jahren arbeitete er verstärkt auch als Szenenbildner.

Der Film «Before I forget» in der Regie von Mariam Mekiwi war zur Berlinale 2018 eingeladen und Gewinner des Berenberg Preises. Bei diesem Film lernte er den Kameramann Stephan Rosche kennen.

Das Production Design entwarf er für den Mittellang-Spielfilm «Civil Dusk» von David Uzochukwu. Dieser Film wurde in einer auch von Bredow entworfenen Installation auf dem Forum Expanded der Berlinale 2022 uraufgeführt.

«Architektur des Glücks» ist Bredows erster Film als Regisseur.

Filmografie

- 2025 CO-Regie und Co-Drehbuch für «Architektur des Glücks»
- 2021 Production Design für «Civil Dusk» (R David Uzochukwu & Jünglinge, K Constanze Schmitt)
- 2018 Set-Design für «أبل ما أنسا» / «Abl Ma Ansa»/« Before I forget» (R Mariam Mekiwi, Kamera Stephan Rosche)
- 2019 Set-Design und Kostüm für HfbK-Diplomfilm «Voyager» (R Jakob Fliess, K Julian Gillmann)

Die Produktionsfirmen



Mira Film

Mira Film fokussiert sich auf Filme zu gesellschaftlich relevanten Themen mit einer persönlichen Handschrift der Autor:in. In Koproduktion mit Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Polen, Portugal, Frankreich, Chile, Georgien, China, Kanada und den USA sind herausragende Dokumentarfilme entstanden, die ausgezeichnet wurden und in Kinos, im Fernsehen und auf Festivals in aller Welt gezeigt werden. Mira Film wurde im Jahr 2002 gegründet.

Filmografie (Auswahl)

- 2025 **On the Border**, Dokumentarfilm von Igor Hauzenberger & Gabriela Schild (AT/DE/CH)
- 2025 **Architektur des Glücks**, Dokumentarfilm von Michelle Cirigliano, Anton von Bredow (CH/DE)
- 2025 **Unser Geld**, Dokumentarfilm von Hercli Bundi
- 2024 **A Sisters' Tale**, Dokumentarfilm von Leila Amini, 90min, Koproduktion mit Docmaniacs (FR/Iran), SRF
- 2024 **The Song Of Others**, Dokumentarfilm von Vadim Jendreyko, 135min, Koproduktion mit SRF
- 2024 **Zehn Jahre**, Dokumentarfilm von Matthias von Gunten, 115 min, Koproduktion mit Odysseefilm SRF
- 2023 **The Dark Light**, Dokumentarfilm von Casper Nicca, 60 Minuten, Koproduktion mit SRF
- 2023 **Mutterland**, Dokumentarfilm von Miram Pucitta, 92min, Koproduktion mit if...productions, SRF
- 2021 **Taming the Garden - Grosser Baum auf Reise** Dokumentarfilm von Salomé Jashi, 90 Minuten. Koproduktion mit Sadok Film, Corso Film, ARTE und SRF
- 2021 **Football Inside** Dokumentarfilm von Michele Cirigliano, 82 Minuten. Koprod. mit SRF
- 2020 **Amor Fati** Dokumentarfilm von Cláudia Varejão, 102 Minuten. Koproduktion mit Terrateme (PRT), La Belle Affair (FR), SRF, RTP
- 2019 **Der nackte König** Dokumentarfilm von Andreas Hoessli, 108 Minuten. Koproduktion mit Centrala Film Poland und TM Film Deutschland
- 2019 **Der Krieg in mir** Dokumentarfilm von Sebastian Heinzel, 85 Minuten. Koproduktion mit Heinzelfilm und SRF, unterstützt von ZDF-Kleines Fernsehspiel
- 2018 **Eisenberger – Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege** Dokumentarfilm von Hercli Bundi, 94 und 52 Minuten. Koproduktion mit SRF
- 2018 **Blue Note Records: Beyond The Notes** Dokumentarfilm von Sophie Huber, 90 und 55 Minuten. Koproduktion mit SRF und Teleclub
- 2018 **Beyond The Obvious – Daniel Schwartz. Photographer** TV-Dokumentarfilm von Vadim Jendreyko, 70 und 52 Minuten. Kooperation mit GoldenEggProduction und SRF

In Produktion (Auswahl)

The True Film, VR Produktion von Christina Zimmermann

The Shaman and the Scientist, Dokumentarfilm von Fritz Ofner (AT/CH)

FILMTANK



Filmtank ist eine Produktionsfirma für Dokumentarfilme und crossmediale Inhalte mit Sitz in Hamburg, Berlin und Stuttgart. Wir produzieren seit 2001 hochwertige, internationale Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen sowie TV-Dokumentationen. Während in Hamburg und Stuttgart vorwiegend Kinofilme hergestellt werden, konzentriert sich das Büro in Berlin auf die Produktion von crossmedialen Inhalten. Hier werden neben Filmen auch Games, Apps, interaktive Graphic Novels und Web-Dokumentationen sowie andere interaktive Medien und Projekte entwickelt.

Viele Filmtank-Produktionen haben Auszeichnungen erhalten. So erhielt «Was kostet die Welt» den Publikumspreis bei Dok Leipzig und den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts. «Vom Ordnen der Dinge» wurde mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. «Das dunkle Gen» und «Cesars Grill» waren in der Vorauswahl für den Deutschen Filmpreis, «Love & Engineering» bekam den Publikumspreis bei DocPoint Helsinki. Eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis, den Adolf-Grimme-Preis und Deutschen Dokumentarfilmpreis erhielt «Die Frau mit den 5 Elefanten» von Vadim Jendreyko. Ausgezeichnet wurde der Film mit dem renommierten PRIX ITALIA und dem Schweizer Filmpreis.

Das crossmediale Projekt «netwars/ out of CTRL» gewann unter anderem den Grimme online Award, einen der Hauptpreise beim renommierten SXSW und den Japan Prize. Das Projekt war ausserdem in zwei Kategorien für den Prix Europa nominiert.

Die von Filmtank ins Leben gerufene gemeinnützige IMF Interactive Media Foundation GmbH hat das Ziel, Bildungsinhalte in multimedialen Anwendungen zu transportieren.



Verleih Vinca Film

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und TILT Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen. Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent:innen, Regisseur:innen und Verleiher:innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen.

Katalog: <https://www.vincafilm.ch/katalog/>

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

- 2025 «Das Lied der Anderen» von Vadim Jendreyko, 136 Min.
- 2025 «The Last Expedition» von Eliza Kubarska, 90 Min.
- 2024 «A Sisters' Tale» von Leila Amini, 93 Min.
- 2024 «Brunaupark» von Felix Hergert und Dominik Zietlow, 91 Min.
- 2024 «Electric Fields» von Lisa Gertsch, 80 Min.
- 2024 «Reas» von Lola Arias, 82 Min.
- 2024 «Von Kindern und Bäumen – ein Jahr in der Waldschule» von Natalie Pfister, 89 Min.
- 2024 «Zehn Jahre» von Matthias von Gunten, 115 Min.
- 2023 «Feminism WTF» von Katharina Mückstein, 96 Min.
- 2023 «I Giacometti» von Susanna Fanzun, 102 Min.
- 2023 «Igor Levit – No Fear» von Regina Schilling, 118 Min.
- 2023 «L'amour du monde» von Jenna Hasse, 85 Min.
- 2023 «The Curse» von Maria Kaur Bedi und Satindar Singh Bedi, 82 Min.
- 2023 «Erica Jong – Breaking the Wall» von Kaspar Kasics, 95 Min.
- 2022 «De noche los gatos son pardos» von Valentin Merz, 110 Min.
- 2022 «Love Will Come Later» von Julia Furer, 81 Min.
- 2021 «Taming the Garden» von Salomé Jashi, 92 Min.
- 2021 «Das neue Evangelium» von Milo Rau, 107 Min.
- 2020 «The Wall Of Shadows» von Eliza Kubarska, 94 Min.
- 2020 «Moskau Einfach!» von Micha Lewinsky, 99 Min.

DOWNLOADS

Download Filmstills, Poster, Flyer, etc.:

<https://www.vincafilm.ch/>

WWW.ARCHITEKTURDESGLUECKS.CH

